

Merkel-Interview: Was zeichnet einen guten Lehrer aus?

Beitrag von „Herr Rau“ vom 19. September 2008 07:30

Zitat

Frau im Spiegel: Was zeichnet einen guten Lehrer aus?

Merkel: Wenn ein Lehrer zum Beispiel nach Unterrichtsschluss oder sogar nach Schulabschluss noch über seinen Schüler nachdenkt und sich fragt, wie es ihm geht oder was aus dem Kind geworden ist, das ist eine ganz tolle Eigenschaft.

Jetzt wissen wir's.

[Das ganze Interview.](#)

Beitrag von „Friesin“ vom 19. September 2008 14:09



Blockflöte und Schwebebalken...ich fasses nicht

Beitrag von „Steffchen79“ vom 19. September 2008 14:33

Was ist denn gegen Blockflöten einzuwenden? 😬

Beitrag von „unter uns“ vom 19. September 2008 15:03

Zitat

Was mir an Schulen heute auffällt ist, dass viele Grundlagen nicht mehr so vertieft werden können.

Wie das wohl kommt :D? Liegt sicher nicht an der vorausschauenden Schulpolitik.

Zitat

Dabei gehen dann leider solche wichtigen Dinge verloren, dass man sein Leben lang Lieder mit mehreren Strophen kennt oder Gedichte auswendig rezitieren kann.

Bei aller Liebe zur Lyrik - wenn die Schüler ihre Englischvokabeln behalten würden, würd mir das schon reichen. Wobei ich dazusagen muss, dass es schon eine Zumutung ist, Lieder mit mehreren (!) Strophen (vielleicht sogar drei?) auswendig zu lernen.

Beitrag von „schlauby“ vom 19. September 2008 16:25

Eines der wenigen (!) Bildungs-Interviews mit einer hochrangigen Politikerin, dass einmal weder direkt oder indirekt die Schuld bei den Lehrern sucht. Insofern bin ich von Frau Merkel gerade sehr angetan 😊

Sie schreibt, dass das Lehrersein "eine faszinierende Aufgabe" ist.

Weiter, dass es ihr "sehr wichtig [ist], die Arbeit von Erziehern, Lehrern und das ehrenamtliche Engagement der Eltern wieder verstärkt in den Mittelpunkt zu rücken."

Und: "Manche Lehrer fühlen sich mit ihren Problemen allein gelassen. An einzelnen Schulen an sozialen Brennpunkten gibt es Unterstützung von Sozialarbeitern. Das ermöglicht den Pädagogen, sich wieder ihren eigentlichen Aufgaben zu widmen. Zusätzlich sollten wir auch die Sorgen der Eltern ernst nehmen, sie nicht nur auf die Lehrer projizieren, sondern sie als gesamtgesellschaftliche Sorge angehen."

Endlich mal keine "falschen Lehrer an den Schulen" Plattitüden ... ein schöner Start ins Wochenende 😊

Beitrag von „Birgit“ vom 19. September 2008 16:49

Ich empfinde das Interview nicht als so schlecht. Frau Merkel ist für die Bildungspolitik der Länder nicht zuständig, also kann ich ihr das Versagen von Schulministern und Ministerinnen nicht ankreiden.

Wo ist das Problem mit dem "Schwebebalken"? Jeder (auch Frau Merkel) kann doch durchaus etwas schön finden dürfen (ohne selbst begabt dafür zu sein).

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 19. September 2008 23:49

Zitat

Original von unter uns

Bei aller Liebe zur Lyrik - wenn die Schüler ihre Englischvokabeln behalten würden, würd mir das schon reichen. Wobei ich dazusagen muss, dass es schon eine Zumutung ist, Lieder mit mehreren (!) Strophen (vielleicht sogar drei?) auswendig zu lernen.

Och, kommt bei dem Lied auf den Interpreten an. Tokio Hotel klappt bei einem Großteil der Kundschaft ja ganz gut. *g* Und wo die nun doch auch auf Englisch singen, von wegen Karriere in USA und sogar Südamerika, - wer weiß, vielleicht klappt es dann so ganz nebenbei auch noch mit den Vokabeln.



Greetings from
Raket-O-Katz

Beitrag von „julia242“ vom 20. September 2008 09:41

Angela Merkel: "Die Zukunft Deutschlands wird davon abhängen, wie gut gebildet unsere Kinder sind. Deutschland besitzt keine Rohstoffe, unser Wohlergehen hängt von den Köpfen und den Herzen unserer Bürger ab.

Deshalb gilt: Ohne Bildung kein Wohlstand."

Das sollte sie wohl mal unserem netten Herrn Rau aus Bawü persönlich mitteilen...

Beitrag von „Mikael“ vom 20. September 2008 13:17

Zitat

Original von julia242

Angela Merkel: "Die Zukunft Deutschlands wird davon abhängen, wie gut gebildet unsere Kinder sind. Deutschland besitzt keine Rohstoffe, unser Wohlergehen hängt von den Köpfen und den Herzen unserer Bürger ab.

Deshalb gilt: Ohne Bildung kein Wohlstand."

"An ihren Taten sollt ihr sie messen, nicht an ihren Worten."

Nach dem Super-Bailout für die Banken in den USA ist doch klar, wohin die aus dem Rückgang der Schülerzahlen freiwerdenden Mittel fließen. Die Amerikaner werden die ganze Sache mit Sicherheit nicht alleine bezahlen.

Gruß !